

Stiftungshof

Zukunftsfähige Landwirtschaft

Visionen, Ziele, Betreiberkonzept und Trägerschaft eines landwirtschaftlichen Betriebs

- Hintergrund
- Idee
- Aspekte des Ökolandbaus und Grundlagen für das Modellprojekt
- Themenschwerpunkte - Ideen – Inhalte
- Synergien zu bestehenden Maßnahmen - Themenkontext der Stiftungsarbeit

Hintergrund

Die Landwirtschaft gehört zu den gesellschaftlichen Schlüsselbranchen für einen unabdingbaren ökologischen Wandel. Sie bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Sicherstellung der Ernährung auf der einen Seite bei gleichzeitigem Erhalt der natürlichen Ressourcen. Eine nachhaltige Bewirtschaftungsform, die ökonomische, ökologische und soziale Rahmenbedingungen berücksichtigt muss gesamtgesellschaftliche Zielsetzung sein, um gesunde Lebensbedingungen auch für zukünftige Generationen sicherzustellen.

Dabei geht es nicht darum, vorkapitalistische, bäuerliche Betriebsführung, die mehr auf Sparsamkeit und Risikominimierung zu reetablieren sondern darum, ökologische Aspekte mit moderner Agrartechnik zu verbinden. Die Zeiten, in denen die Hektarerträge sich alle 15 Jahre verdoppelten und der Energieaufwand dafür sich in der gleichen Zeit vervierfachte, sind endgültig vorbei. Die Zukunft unserer Lebensmittel- und Landwirtschaft liegt in der Optimierung der Effekte auf allen Ebenen: in erster Linie ihrer umfassenden Ernährungs- und Öko-Effizienz. Unter Experten ist es Konsens, dass die gegenwärtige Form der industrialisierten Landwirtschaft gegen und nicht mit der Natur maßgeblich zur Zerstörung unserer Umwelt beiträgt. Hauptargument für diese Form der Landwirtschaft ist ausschließlich der Erhalt der Ernährungssicherung. Unberücksichtigt bleibt jedoch der starke und nicht gedeckte Ressourcenverbrauch weit außerhalb der natürlichen Grenzen.

Das Modellprojekt „Stiftungshof – Zukunftsfähige Landwirtschaft“ setzt auf einem Hof im Allgäu konsequent auf ökologische Betriebsweise nach mindestens Biostandard.

Das Konzept bäuerlicher Landwirtschaft im Sinne des „Stiftungshofs – Zukunftsfähige Landwirtschaft“ integriert und optimiert die lokalen und regionalen Stoff- und Wirtschaftskreisläufe in der Weise, dass ökonomische mit ökologischen Effekten im Einklang stehen. Das Konzept enthält dabei möglicherweise auch einen neuen Begriff der Wertschöpfung, der materielle, ökologische, soziale und ethische Werte gleichermaßen einschließt und deshalb auch tatsächlich in der Lage ist, Wohlstand ohne Wachstum zu schaffen.

Idee

Das Modellprojekt „Stiftungshof – Zukunftsfähige Landwirtschaft“ wird in XXX realisiert. Trägerin wird eine gemeinnützige Stiftung, in deren Besitz sich die Liegenschaft befindet. Die zu errichtende, operative Stiftung wird den Zweck Natur- und Landschaftsschutz erhalten. Die Form des Betriebs z.B. über eine gemeinnützige GmbH, möglicherweise mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb ist derzeit in konzeptioneller Vorbereitung.

Die Bewirtschaftung erfolgt über ein Team motivierter Landwirte, die sich dem Gedanken des ökologischen Landbaus verbunden fühlen.

Die Stiftungskonstruktion ermöglicht einen Hofbetrieb mit reduziertem Kostendruck. Dies wiederum ermöglicht einen sensibleren und nachhaltigeren Ressourceneinsatz bei der Erzeugung der landwirtschaftlichen Produkte.

Regionalität bei Lieferanten und im Vertrieb, zum Beispiel über einen eigenen Hofladen ist ebenso zentral wie die strenge Bewirtschaftung des Hofes mindestens nach Biostandard.

Der Hof orientiert sich weitgehend an einer kleinbäuerlichen Struktur und versucht, im Wesentlichen im Kreislaufsystem zu wirtschaften. Damit verfolgt er einen ganzheitlichen Ansatz.

Auf dem Stiftungshof werden traditionelle Betriebsweisen mit neuen Technologien verknüpft. Technische Innovationen werden ebenso erprobt wie beispielsweise die Betriebsform der Permakultur.

Wissensver- und -ermittlung ist wichtiger Bestandteil des Hofkonzepts. Es soll ein Beispiel für die Tragfähigkeit von ökologischer Landwirtschaft entstehen. Zielgruppen sind andere Landwirte aber auch die interessierte Bevölkerung.

Aspekte des Modellprojekts

Der ganzheitliche Ansatz der biologischen Landwirtschaft ist das innovativste und wichtigste landwirtschaftliche Zukunftsmodell, das uns zur Verfügung steht. Mit Hilfe des Ökolandbaus können wir nachhaltig und artgerecht gesunde Lebensmittel produzieren, Fauna & Flora schützen und zugleich schonend mit natürlichen und nicht erneuerbaren Ressourcen umgehen.

Biodiversität

In der industriellen Landwirtschaft lässt sich ein dramatischer Rückgang der Artenvielfalt beobachten, dessen negativen Effekte zunehmend spür- und sichtbar werden. Langfristig ist eine deutliche Verstärkung dieser Auswirkungen zu erwarten wenn Lebensräume für Insekten, Vögel und auch Wildtieren durch große Monokulturen verloren gehen.

Gewässerschutz

Konventionelle Landwirtschaft hinterlässt deutlichere Spuren im Grundwasser, in Flüssen und Seen als der biologische Landbau. Durch häufiges Ausbringen von Gülle aber insbesondere auch von synthetischen Pestiziden, Herbiziden und Tiermedikamenten sind Gifte in gesundheitsschädlich hohen Konzentrationen bereits im Trinkwasser nachweisbar.

Boden

Bodenfruchtbarkeit ist eine wichtige Grundlage für die Ernährung. Mit gezieltem Einsatz von organischem Dünger und einer vielfältigen Fruchtfolge kann ein gesundes Bodenleben erhalten bleiben. Humusaufbau, Sicherung vor Erosion und Wasserspeicherkapazität gehören zu den wichtigsten Effekten, die biologischer Landbau hervorbringen kann.

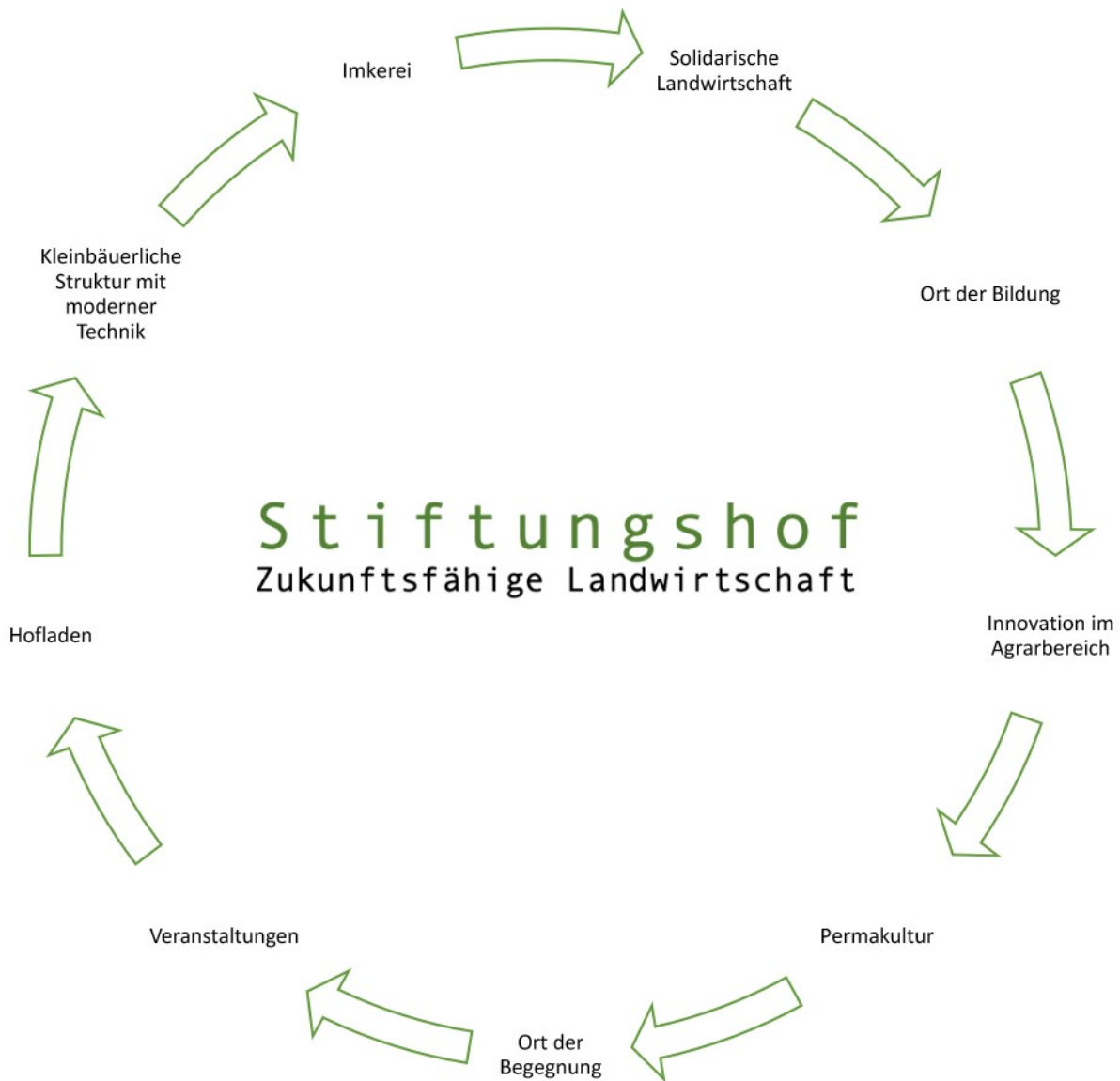
Gesunde Lebensmittel

Biolebensmittel weisen in der Regel weniger an Pestizidrückständen auf. Niedrigere Nitratwerte und eine geringere Belastung durch Schwermetalle zeichnen Bioprodukte aus. Das Konsumieren von Biolebensmitteln kann demnach als „gesünder“ bezeichnet werden. Auch im Produktionsprozess hat der Biolandbau positive Effekte auf die dort beschäftigten Personen.

Artgerechte Tierhaltung

Wertschätzung der Tiere manifestiert sich im Biolandbau in der Haltung, in der Fütterung und in der Betreuung. Das führt zu natürlichen Grenzen, die auf dem Hof nicht überschritten werden. Es werden nur so viele Tiere gehalten wie artgerecht versorgt werden können.

Themenschwerpunkte - Ideen – Inhalte



Synergien zu bestehenden Maßnahmen

Die elobau Stiftung führt seit 2017 eine Reihe an operativen Projekten mit dem Themenfokus „Biodiversität“ durch. Diese richten sich sowohl an Bürgerinnen und Bürger als auch an die Landwirtschaft. Außerdem findet seit dem Jahr 2018 ein ökologisches Aufwertungsprojekt im Leutkircher Umland statt.

- **Blühender Landkreis Ravensburg**

Die Blühkampagne, die nach dem Start in Leutkirch im Jahr 2019 auf den gesamten Landkreis ausgeweitet wurde, hat rund 4.000 Haushalte zum Anlegen einer Blühfläche im heimischen Garten angeregt. Saatgut – zur Auswahl standen drei verschiedene Mischungen bestehend aus mehrjährigen heimischen Arten – wurde für eine Gesamtfläche von 8 Hektar an die registrierten TeilnehmerInnen verteilt.

www.bluehender-landkreis.org

- **Biogas aus heimischen Wildpflanzen**

Das Projekt richtet sich an Biogaslandwirte, die über die Zahlung eines Ökobonus in Höhe von 500 Euro pro Jahr und Hektar dazu angeregt werden sollen, einen Teil des Anbaus von Energiemaïs durch die ökologisch deutlich wertvollere Wildpflanzenmischung zu ersetzen. Auf 15 Hektar Fläche setzen derzeit 9 Landwirte dieses Projekt um. Eine Aufnahme dieser Anbaumethode in den agrarpolitischen Förderkatalog ist ein Ziel des Projekts.

www.wildpflanzenbiogas.de

- **Grünlandaufwertung**

Auf einer Fläche von 3,3 Hektar in Leutkirch Balterazhofen findet seit 2018 ein Extensivierungsprojekt auf einer ehemaligen Intensiv-Grünlandfläche statt. Auf der Fläche wird die Auswirkung von unterschiedlichen Anteilen an Neueinsaat von artenreichen Wiesenmischungen bis hinzu Mähgutübertragung erprobt und wissenschaftlich begleitet.

www.buntes-grünland.de

Stiftungshof
Zukunftsfähige Landwirtschaft

Kontakt

elobau Stiftung
Peter Aulmann
Tel.: 07561 – 970 777
Mobil: 0175-2239465
pa@elobau-stiftung.de